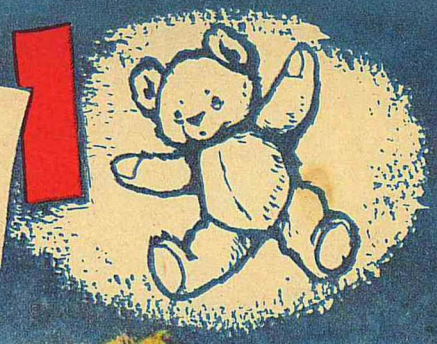
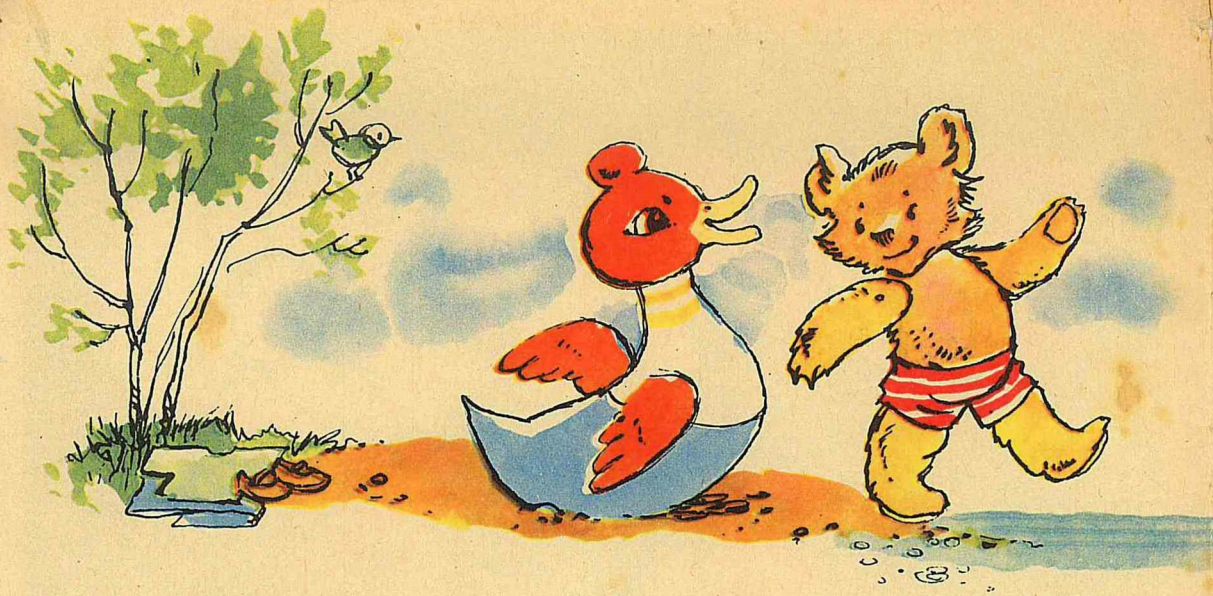
HEFT 5

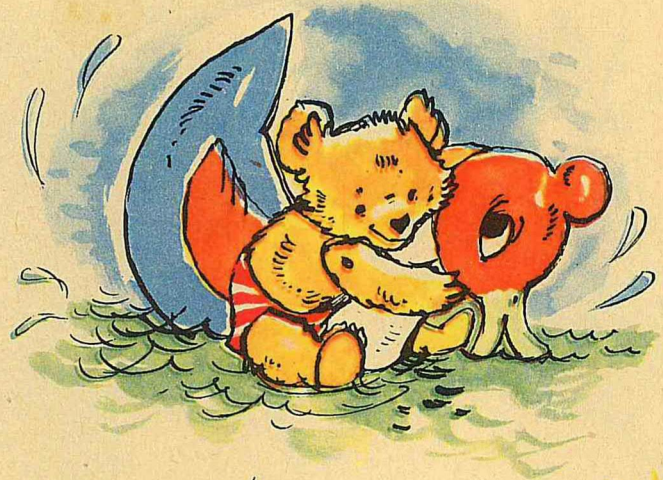
20 Pfennige

BUMMI



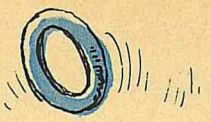
Was macht unser Bummi hier?
Schaukelt auf dem Gummitier!

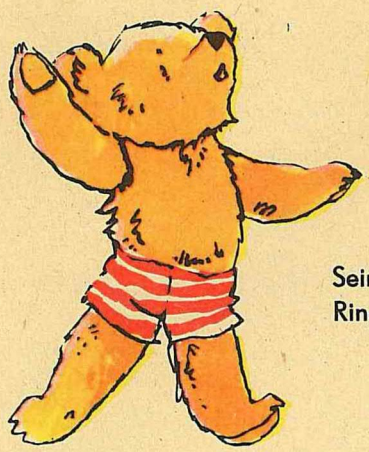


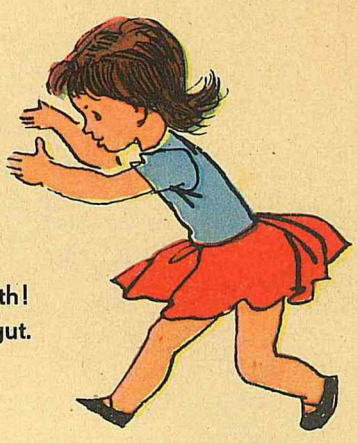


Dieses traf er wohl am Strand,
wo es schlief im heißen Sand.
„Komm ins Wasser", rief er laut.
Seine Sachen liegen – schaut –
ordentlich am Ufer da,
wie es jeder gerne sah.

Schwimmen lernen das ist schwer,
Gummi-Entchen wackelt sehr.
Naß ist Bummis gelbes Fell.
Doch die Sonne trocknet's schnell.
Wer kommt hinterm Busch hervor,
kitzelt Bummis linkes Ohr?



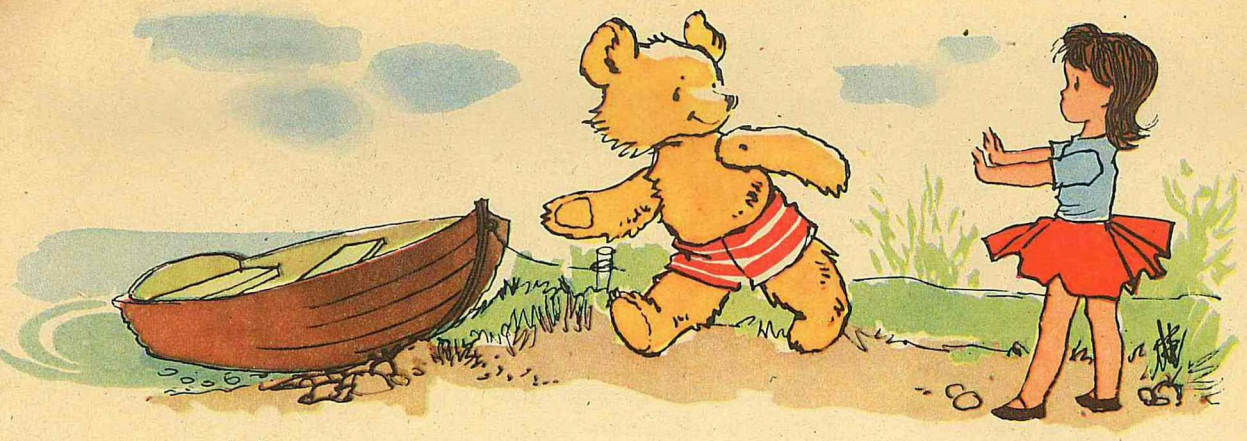




Seine Puppenfreundin Ruth!
Ringleinwerfen kann sie gut.

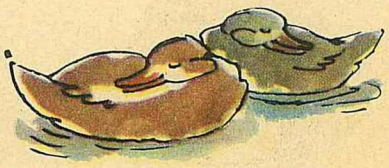
Klöße formt sie wie ein Koch.
Was kann so ein Püppchen noch?

Puste Bummi, puste, blas!
Puppenfederleicht ist das.
Wind hat diese Sternchen lieb.
Eins an Bummis Öhrchen blieb.



Ei, ist dieses Schifflein fein.
Komm doch, Püppchen, steige ein.
Doch die kleine Freundin Ruth,
hat auf einmal keinen Mut.
Schnell läuft sie zum Strand zurück.
Bummi aber fährt ein Stück.

Bald fall'n ihm die Augen zu.
Auch die Sonne geht zur Ruh.
Plötzlich ist er aufgewacht.
Es ist mitten in der Nacht.
Lieber Bummi, weine nicht!
Freundlich macht der Mond jetzt Licht.



Mücklein surren leis' ihr Lied.
Eine Ente schnattert müd.
Auch der weiße Silberschwan
schwimmt zu Bummis kleinem Kahn.
Frösche quarren – quak und quab.
Vögel streichen auf und ab.
Glühwürmchen kommt auch noch her.
Bummi fürchtet sich nicht mehr.
Alle Tiere groß und klein
singen nun ein Schlafliedlein.
Und das Schiffchen schaukelt sacht.
Nichts ist böse in der Nacht.
Bummi schläft bald ausgestreckt,
bis ihn früh die Sonne weckt.

Das Sch

VON

Dieses Märchen schrieb eine Mutte

1 Es war einmal ein kleiner Junge. Der hatte ein schwarzes Ponnypferdchen, auf dem er überall hinreiten konnte. Viele schöne Dinge bekam er dabei zu sehen.

2 Eines Tages wollte er auch wie kleines Schwesterchen, das ihn „Du bist zu dumm. Du kannst dabei war er selbst nur ein kle Als er aber am nächsten Tag ganz steif und konnte kein B doch wieder laufen, er wolle a aber blieb steif und stumm.

3 Da erzählte der Junge alles Schwesterchen. Das weinte ers dann sagte es: „Laß uns das in das Boot unten am See Dann kannst du darauf reite ich steuere das Schiffchen."

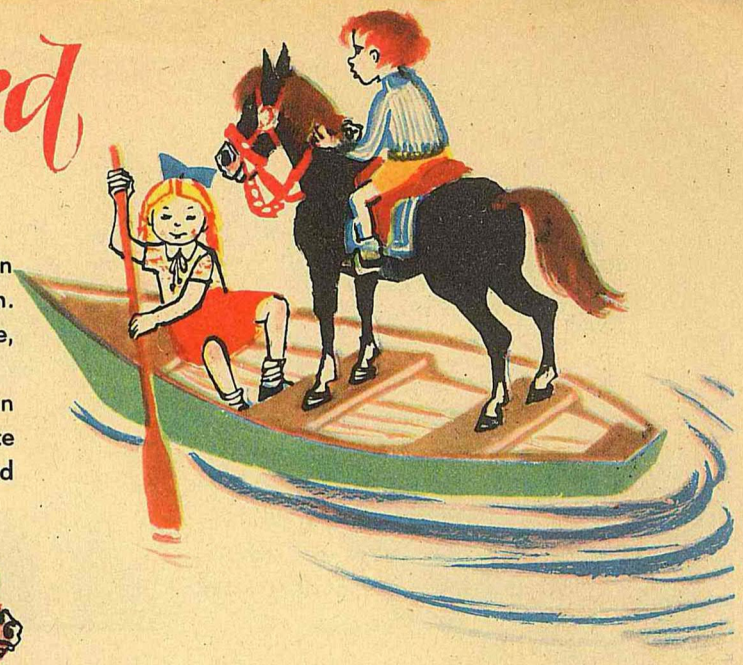
5 Es ist schon lange her, daß die be haben. Doch das Schaukelpferdchen heute unzählige kleine Jungen.
Und wenn sie nachts schlafen, dann wohl manchmal, daß sie mit ihrem S in die weite Welt hinausreiten.

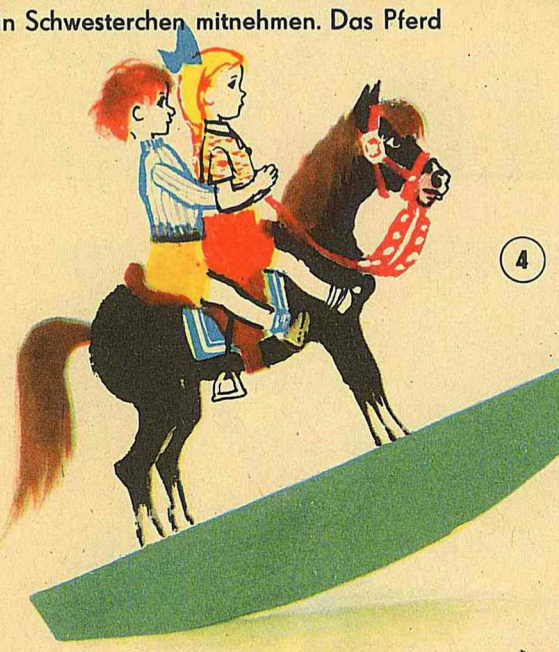
haukelpferd

LILO HERMANN

er, die 1938 von den Faschisten hingerichtet wurde

eder fortreiten in die Stadt. Er hatte aber ein
sehr bat, er möchte es doch einmal mitnehmen.
t gar nicht reiten!" sagte der kleine Junge,
einer Dreikäsehoch.
allein fortreiten wollte, war das Pferdchen
ein mehr rühren. Er bat es sehr, es möchte
uch sein Schwesterchen mitnehmen. Das Pferd





4 Das taten sie auch und fuhren beide vergnügt in die Welt hinaus. Als sie aber nach Hause kamen und das Pferd aus dem Boot ziehen wollten, bekamen sie es nicht heraus. Es war fest mit dem Schiffchen verwachsen und nicht mehr zu trennen.

Rasch kletterten die Kinder wieder auf das Pferd und schaukelten lustig auf dem Lande weiter. Das machte ihnen sehr viel Vergnügen.

seinem
t, aber
s Pferd
stellen.
n, und

eiden gelebt
erfreut noch

träumen sie
chaukelpferd

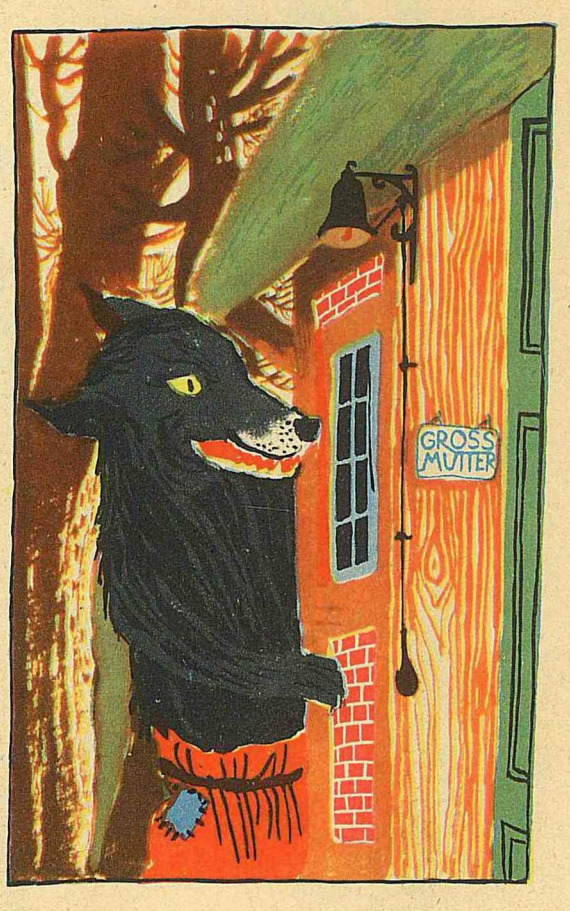
Rotkäppchen

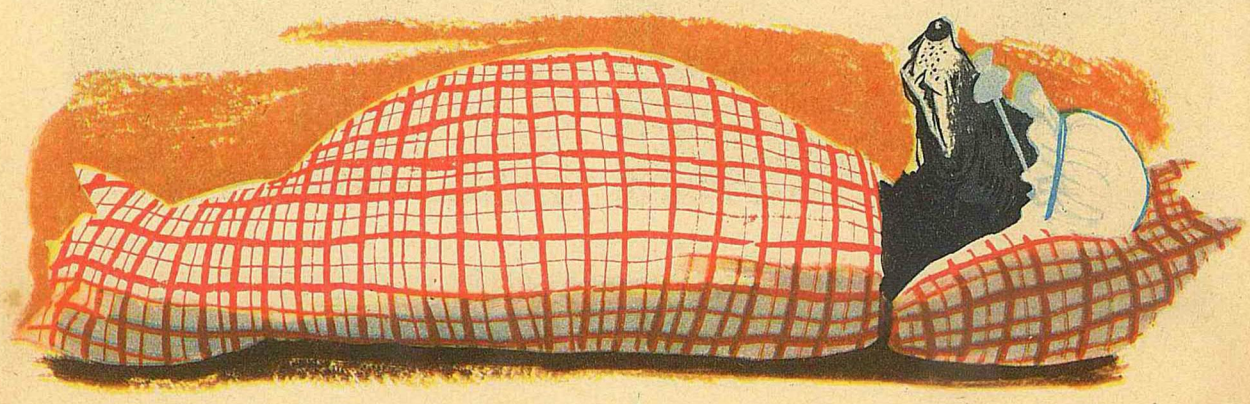
„Komm, Rotkäppchen", sprach die Mutter, „bring der Großmutter Kuchen und Wein. Sie ist krank und wird sich daran laben. Lauf aber nicht vom Wege ab . . ."

Rotkäppchen versprach, alles gut zu machen. Wie nun Rotkäppchen in den Wald kam, begegnete ihm der Wolf. Rotkäppchen wußte nicht, wie böse er war; es fürchtete sich nicht und erzählte: „Ich gehe zur Großmutter. Sie wohnt unter den drei großen Nußbäumen . . ." „Sieh einmal die schönen Blumen", sagte der Wolf freundlich.

Da lief Rotkäppchen vom Wege ab und suchte für die Großmutter Blumen.

Der Wolf aber ging geradewegs zu dem Haus der Großmutter und klopfte an. „Wer ist draußen?“ fragte die Großmutter. „Rotkäppchen, es hat Kuchen und Wein, mach auf.“ Da trat der Wolf in die Stube und verschluckte die Großmutter. Dann tat er ihre Kleider an, setzte ihre Haube auf und legte sich in ihr Bett.



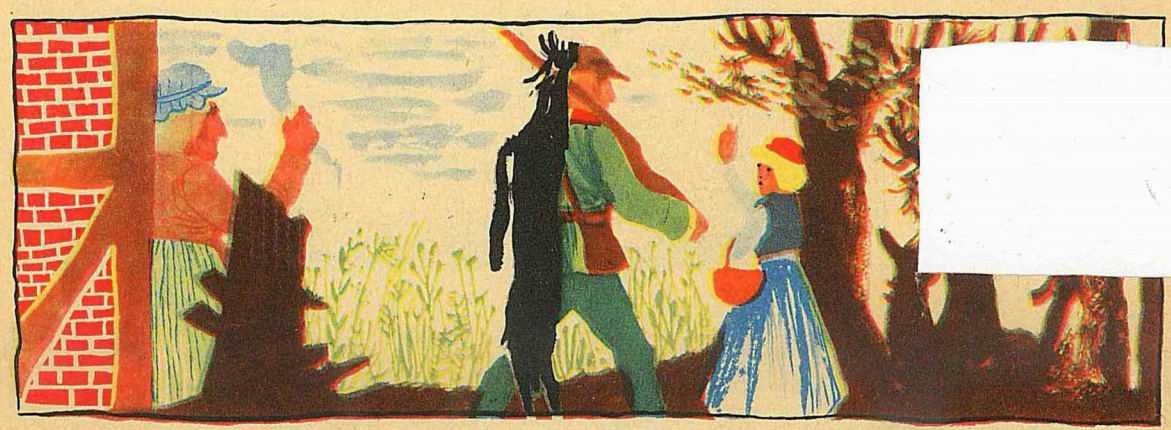


Endlich hatte Rotkäppchen so viele Blumen gepflückt, daß sie keine mehr tragen konnte, und ging zur Großmutter.

Die lag im Bett, hatte die Haube tief im Gesicht und sah so wunderlich aus. „Aber Großmutter, was hast du für ein entsetzlich großes Maul!“ rief Rotkäppchen ängstlich. „Daß ich dich besser fressen kann,“ sagte der Wolf und verschlang das arme Rotkäppchen. – Nicht lange danach ging der Jäger vorbei. Wie die alte Frau schnarcht, dachte er, ich muß sehen, ob sie krank ist.

Er trat in die Stube und sah den Wolf im Bett liegen. Schnell schnitt er dem bösen Tier den Bauch auf. Da sprang Rotkäppchen heraus, und auch die Großmutter war noch lebendig. – Dem Wolf füllten sie den Leib mit Steinen, und als er aufwachte und fortspringen wollte, fiel er tot um.

Rotkäppchen aber dachte: Du willst dein Lebtag nicht wieder vom Wege laufen, wenn es die Mutter verboten hat.



Das ist die rote Nelke

Das ist die rote Nelke
Viele tausende Kinder schickten mir die richtige Lösung der Bummi-Preisaufgabe aus dem Heft 3. Eine rote Mainelke war zu zeichnen. Wer gern malt, konnte noch ein Bild vom 1. Mai malen. Ich habe 500 der besten Arbeiten herausgesucht. Besonders schöne Zeichnungen schickten die Kinder vom Kindergarten Harbke, vom Kreiskinderheim Lüttgenziatz und Horstel Hilmar aus Dortmund. Auch aus der Tschechoslowakei und aus der Sowjetunion bekam ich Post. Vielen Dank für Eure Mühe, ich habe mich über jedes einzelne Bild sehr, sehr gefreut und hebe sie gut auf. Ich bitte Euch oder Eure lieben Eltern, bei allen Briefen, Zeichnungen oder Karten, die Ihr mir schickt, unbedingt Euer Alter mit anzugeben. Herzliche Grüße an alle Bummifreunde, Eure lieben Eltern und Omis und an die kleinen Bären, die ich Euch geschickt habe!

Bummi

Monatsmarke aufheben!

Was ist das für ein Baum?

Er wird nie grün,
kann niemals blüh'n,
aber er rollt,
so wie ihr wollt!

Schaut euch das Bild genau an und nennt den Namen des Baumes. Schreibt ihn auf eine Postkarte und schickt sie mir, setzt euer Alter hinzu. 500 kleine Teddybärchen warten wieder auf die Gewinner. Meine Postanschrift: Berlin W 8, Kronenstraße 30/31.

Bummi-Bilderheft für kleine Kinder von 3 Jahren an

Herausgegeben vom Verlag Junge Welt, Redaktion „Der Junge Pionier", Berlin W 8, Kronenstraße 30/31 · Tel. 200461 · Veröffentlicht unter Lizenznummer 1710 des Ministeriums für Kultur, Hauptverwaltung Verlagswesen der DDR · Druck: (140) Neues Deutschland, Berlin N 54 · Redaktionskollegium: Ursula Werner Sonja Axen, Friedel Franczek (Verdiente Lehrerin des Volkes), Anne Geelhaar, Richard Hambach, Fritz Höhn (Verlagsleiter), Ingeborg Meyer-Rey, Marion Marschall · Zeichnungen: Seite 1–5 Meyer-Rey, Seite 6+7 Betcke, Seite 8–11 Fischer, Seite 12 Kleser, Hambach.